

Echter Mehltau

Krankheitsursache: der Pilz *Erysiphe biocellata*

Schadbild und Krankheitsverlauf: Auf den Blattoberseiten sind zunächst kleine, weiße, punktförmige Flecken zu sehen, die rasch zu größeren Einheiten zusammenfließen. Es entsteht der für Echte Mehltapilze typische mehlig-weiße Belag auf den Blättern und Stängeln. Auf dem Belag, der aus Myzel, Konidienträgern und Konidien besteht, werden die Fruchtkörper des Pilzes, die Chasmothecien, gebildet, die zuerst gelblich und schließlich dunkelbraun gefärbt sind. Befallene Blätter vergilben, färben sich blattoberseits rot und sterben ab.



Fotos: J. Hinrichs-Berger, LTZ Augustenberg

Krankheitserreger: *Erysiphe biocellata* ist ein Ektoparasit. Auf dem Myzel werden die Chasmothecien gebildet. Die hauptsächlichste Verbreitung erfolgt durch die massenhaft gebildeten Konidien durch Windverfrachtung. Die Konidien keimen ohne direkten Wasserfilm, aber bei ausreichend hoher Luftfeuchtigkeit aus. Temperaturen über 15° C und eine hohe relative Luftfeuchtigkeitswerte über 80% begünstigen die Ausbreitung des Echten Mehltaus im Bestand. Stärkere Niederschläge führen zu einer Befallsreduktion. Die Überdauerung des Echten Mehltaus erfolgt mit den in den Chasmothecien gebildeten Ascosporen und dem Pilzmyzel.

Bei lang anhaltender, trockener und warmer Witterung kann es zu einer explosionsartigen Ausbreitung kommen.

Gegenmaßnahmen: Für ein zügiges Wachstum sorgen. Lockere Bestände und Bewässern bei leichterem Befall sind als vorbeugende Maßnahmen zu beachten.